

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans**

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Wie Onfalo den Tewrdanck auf eim Gembsen Zeit iin einem regen fiieret
darvon die stein bewegt wurden der einer Am bed sporradern prenndt
doch Er sich des vals enthielt

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Mit dem peren erganngen wer
Der gleichen lob preys vnd eer
Onfalo sprach vnd souil tac
Hab Ich nye gehört das getan hat
Ein einich man auf diser erde
Darumb Ir billich werd geerde
Vor allen Helden weyt vnd preyt
Onfalo das allein darumb seyt
Das Er den Held möcht machen plinde
Mit gesehenden augen geschwinde
Was Onfalo zu aller stund
Dann der mafs Er sich stellen fundt
Als ob Er lobt den Helden seer
Darneben Er ye lennger ye mer
Sich aller verretrey besan
Wie Er möcht den Tewrlichen man
Bringen in angst vnd grosse noc
Von dem leben bis zu dem code

Wie Onfalo den Tewrdannet auf eim Gembfen zeit
in einem regen fueret daruon die stein bewegt wurden der
einer Im bed sporratern preunde doch Er sich des vals ent
hielt.



49

Ines mals Unfalo er sah
Das auf den andern tag
Wurd seer regnen vnd werden nass
Darumb Er zuden Lewordannick sass
Vnd sprach lieber herz mein wolt Ir
Gembfen fagen das saget mir
So will Ich Euch lassen füren
Hindar Ir der vil werd spüren

Lewrdannck sprach Ich schlag das nit ab
So fer das Ich ein Jeger hab
Der mich rechte weg führen kan
Unfalo antwort her Ich han
Den besten Jeger yetz auf erd
Der sol Ruch wol führen Held werd
Nun west Unfalo gar wol das
Wann das pirg wird von regen nass
So lesten sich die stein daruon
Vnd begunden herab zügen
Wen Sy dann rürten der was todt
Darumb in die selben not
Den Lewrdannck welt Er führen lassen
Lewrdannck ging dahin sein strassen
Wid dem Jeger in die wannde
Suchet mit eyl der gembsen stande
Darinn Er nic lanng gegangen
Was das es het angefangen
Zuregnen mit gantzem gewalt
Vonder nese sich die stein lösten bald
Vnd lieffen gegen Im daher
Ein grosser stein rüert vngeser
Dem Held bed sparadern sein
Dardurch Er billich in pein

Solt sein thomen wo nie der schaffe
Im perg als gar best het gehaffe
Lewrdannck der held stunde vnuersage
Gedache / Ich hec schier geiaget
Ein wilpret vmb das leben mein
Von rechte solt Ich erfallen sein
Aber goch hat mich behüet wol
Darumb Ich nie beleiben sol
Lenger hie in der pesen farte
Der Jeger sprach so gee wir crac
Hinab widerumb heim zuhaus
Unfalo der dieb ging heraus
Dem Edlen Helden enntgegen
Sprach / sagt mir herz von wes wegen
Seyt Ir so bald wider thomen
Lewrdannck sprach hast nie vernomen
Das vngwitter vünd den regen
Der hat die stein thün bewegen
Das Dy herab gefallen sein
Einer ist mir zwischen bed peyn
Gefallen vünd hat mich gerurt
Dermafs das Ichs wol hab gespurt
Darumb so sey wir abgungen
Hast du darnach einich verlangen

So gee daselbst hin vnd jaglenger
Vnfalo sprach ach lieber herz
Ihr wolt mich nicht reche verstan
Dann zchs also mit gemeine han
Lewrdannet der ging in sein zimmer
Vnfalo dacht Ich khum nymer
Zu dir bis dir der zorn vergeet
Nichts desterweniger Er hie
Emblich gedannetben spae vnd frew
Wie Er dem held nicht ungluck
Dann Er darzu was geporn
Die lewte zufuren in zoren

Wie Vnfalo den Edlen Lewrdannet in ein andre
gefertlichait mit einer Schlangen puchsen fure.

Die lewte zufuren in zoren
Vnfalo sprach ach lieber herz
Ihr wolt mich nicht reche verstan
Dann zchs also mit gemeine han
Lewrdannet der ging in sein zimmer
Vnfalo dacht Ich khum nymer
Zu dir bis dir der zorn vergeet
Nichts desterweniger Er hie
Emblich gedannetben spae vnd frew
Wie Er dem held nicht ungluck
Dann Er darzu was geporn
Die lewte zufuren in zoren